

Stormfrei mit Folge

Theaterstück von Janine Berger

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**3 m / 5 w**

Ruth	Mutter
Simona	Älteste Tochter
Laura	Jüngere Tochter
Sämi	Jüngster Sohn
Eugen	Grossvater
Roger	Reicher Nachbar
Karla	Nachbarin
Ameli	Krankenschwester

Bühnenbild

Eine Türe zur Küche, eine Türe zum Ausgang und ein Gang zu den Schlafzimmern, inklusive Badezimmer.

Inhalt

Ruth, die Mutter von drei Kindern, führt eine Marketingfirma und muss für etwa zwei Wochen in die USA. Sie überlässt ihre Kinder dem sturmfreien Haus und vergisst dummerweise im Altersheim anzurufen, dass die Ferien von Opa Eugen nicht bei ihnen zu Hause stattfinden können. So kommt es, dass der alzheimerkranke Opa ohne Vorwarnung bei den Kindern abgeliefert wird.

1. Akt

- Ruth:** *(im Wohnzimmer)* Läck, weder e Rächmig vo dem Altersheim. Grüezi Frau Affentranger, wegen der einschleichenden Alzheimererkrankung ihres Vaters ist die Pflegehilfe auf die oberste Stufe erhöht worden, aus diesem Grund fällt die Rechnung höher aus als gewohnt. Gopferdori, vo 5000 uf 8000 Stutz, Die nähmeds au vo de Läbige. *(Will die Rechnung auf den Stubentisch legen)* Do lieht au weder alles ume. *(Schreit)* Sämi jetz chonsch aber wie dä Blitz do äne und ruumsch din Güsel vom Stobetisch eweg. Ich sägdrs ned no einisch. Jede Morge dä glich Mischt, er lernt das wohl nie.
- Simona:** Guete Morge! Was schreisch au scho so früeh im Züg umenand?
- Ruth:** De Sämi hed weder sis Züg überall verstreut. Das magi am Morge früeh ned verliide.
- Simona:** Mis Brüederherzli isch zu allem fähig, aber für nüd z gebrueche.
- Ruth:** Simona!
- Simona:** Isch doch wohr, i sim Alter bin ich...
- Sämi:** *(schnippisch öffnet er sie nach als er vom Zimmer in das Wohnzimmer kommt, mit einer sehr kuriosen Haarpracht)*... scho viel disziplinierter gsi als alli i minere Klass. Du widerholsch dich Schwöschterherzli.
- Ruth:** Sämi, was hesch mit dine Hoor gmacht?
- Sämi:** Wiso? Hesch öbis gäg mini Friisur?
- Simona:** Du seisch däm Frisur? Für mich gseht das eher deno us, als ob dini Hoor vor dim Gsicht devolaufe wöred.
- Sämi:** Haha, du bisch weder loschtig. *(Zur Mutter)* Ech han inere alte Turntäsche vo mir e Büchs Hoorgel gfonde, ha dänkt die chöni scho no bruche. Da Züg lauft amu ned ab oder?
- Ruth:** Doch. Notürli cha das au ablaufe. Oder zumindest d Konsistenz verändere. Rühr die besser furt.
- Simona:** Wiso? Egal öb mit dem Gel oder ohni, er gseht sowiso immer scheisse us.

- Sämi:** *(geht auf Simona los)* Duuu...
- Ruth:** So, so. Wo simer do eigentlech? Usenand mit euch. Simona, lo din Brüeder in Rueh, susch duesch au immer so erwachse. Wiso chasch de dich ned au dim Brüeder gägenüber erwachsner beneh?
- Simona:** Ich due mich immer em Niveau vo mine Mitmänsche apasse. Tschüss zäme, ich gone jetz ad Uni. *(Nimmt ihre Jacke und geht ab)*
- Sämi:** Sone doofi Chueh.
- Ruth:** Sämi, das seitmr ned. Wo isch au d Laura, sie sett doch au langsam ufbräche für id Schuel. Lauraaaa? *(Nimmt die Spardose von der Kommode und schaut hinein)* Hey, wo sind die 200 Franke woni afangs Monet do ine do han, Sämi?
- Sämi:** Ich weiss vo nüt. Ich wörd sicher ned Geld us dä Spardose neh. Weiss doch, dass da Gäld für Freiziitaktivitäte dänkt isch. Do schniidi mir jo is eigne Fleisch.
- Laura:** *(kommt mit sehr ausgeflippten und farbigem Oberteil und Rock mit Laufmaschenstrumpfhosen aus dem Bad)* Jojo, nume easy und locker. Für mis Makeup und min Style bruchi dänk chli länger.
- Ruth:** Du gohst aber ned eso id Schuel, oder?
- Laura:** Mum, das Gspröch hemer jede Morge ufs neue. Dasch min Style und ich föhl mi wohl eso. Alles easy und locker.
- Sämi:** Und dä heisst immer ich sig i de Familie dä, wo chli e Tachlatte locker heig. Pha und tschüss.
- Ruth:** Hesch du us dere Sparbüchs Geld usegnoh Laura?
- Laura:** Ich due jetz so, als ob du das nie gfrogt hettisch, gäll. E überflüssigi Frog wird au überflüssig behandelt. Bechlaue doch ned mini Familie.
- Ruth:** Jo heiterefahne! Wo sind dä die 200 Franke häre cho? Vor zwöi Monät sind scho 100 Franke eifach verschwunde. Jo guet, das wird sich dä scho no zeige. *(Stellt die Spardose wieder hin)* Ou nei, s Pausebrot vom Sämi. Scho weder vergäbe e Stund fröhner ufgstande. Jetz machi dä das nüm, wird jo glich nie gschätzt. Gopferdeckel nonemol und s Züg vo ihm lieht

immer no do ufm Tisch umenand. Hender eigentlich s Gfühl ich sig do dä Ich-putze-hinder-üch-noche-Trottel, oder was?

Laura: Nimms chillig Mum, echli Staub hüüfele und Teppich streichle macht mr doch mit lings. Mer arme müend acht Stond uf Holz hocke und i eim zuelose, wo selber ami ned weiss waner genau verzellt.

Ruth: Ich wett euch jo mol gseh wenn ihr settig drei Dräckmorchle müend hindenochewüschle und näbebii no selbschtständig e Firma mit driissg Mitarbeiter führe. (*Laura nimmt die Rose, die auf dem Sofatisch steht, aus der Vase und steckt sie in ihr Haar*) So und jetz zugg zu dir Frölein, zieh wenigstens normali Strümpf a und ned die mit dene Löcher. Dasch echli viel Huut, wo do zeigsch.

Laura: Dasch jetz aber voll in. Ich säge jo au nüd zu dim Style.

Ruth: Zu mim Style. (*Ausser sich*) Was sell bitte a mim normale Style so falsch si? Hä? Sowit chonts no, dass ich mi vo minere pupertierende Tochter lohne lo belehre.

Laura: Hesch jo rächt, gsehsch super us. (*Zweideutig*) Dä dümer eus doch druf einige, dass ich nüd über din Style säge und du nüd über mine. Dä simer beid happy. So, ich platzier dä mol mis Füdli is Schuelzimmer für zwei Stund.

Ruth: Was zwei Stund?

Laura: Höt isch Mittwoch Mami, mer hend nur bis am elfi Schuel und am Nomittag chillig schuelfrei. Coole Tag, easy und locker. Tschüss. (*Geht*)

Ruth: Also wie die Junge hützutags umelaufed. Unglaublich! Fehlt nur no, dass die i zwöi drü Johr weder id Steiziit zrug falled und mit Fäähli und Küühle umenand laufed und astell vo geil und cool, bongo bongo rüefed. (*Telefon läutet. Ruth geht ran*) Ruth Stierli. – Grüezi Herr Spätzi. – Wie? – Was? – Ah jo klar, ich han dra dänkt. (*Schlägt sich an die Stirn*) Min Vater chunt für en Woche zu eus id Ferie. – Neinei, das goht scho, überhaupt keis Problem. Jä säged sie, laufed d Renovierige vo de Alterswohnige guet? Chömed sie vora? – Ah, dasch doch super. – Wie? – Jo, ich weiss, be ihn vorgeschter no go bsueche. Mit dä Usfäll werds

immer schlechter, daschmr ufgfalle. Und sie meined es chön Alzheimer si. Isch da ned chli früeh zum säge? – Mängmol heder gueti Phasene und er erkennt eim uf Anhieb und dä gits Moment woner weder Ussätzer hed. – Genau, sie sägeds. Guet Herr Spätzli, äh Spätzli, äxgüse. Ich hamers id Agenda igschribe, am nägschte Mäntig bringed Sie ihn verbi. – Das isch doch super. Viele herzliche Dank. Adee. *(Schreibt gross in den Wandkalender Opa mit rotem Filzstift fett über die Woche wo er kommt, so dass man es jederzeit sehen kann)* Ou, nur guet heder mir das nomal gseit. Hett das i mim Stress inne total vergässe. So, jetz aber nüd wie los. D Abrechnige im Büro mached sich ned vonelei. *(Will gerade gehen, als die Nachbarin hereinplatzt)*

Karla: Grüezi, grüezi.

Ruth: Läck Karla, hesch du mich jetz verschreckt. Isch s Lüüti weder kaputt?

Karla: Nei, wiso?

Ruth: Will normali Lüüt ami zerscht lüütid, bevors is Huus ine platzed.

Karla: Dass ich mich ned zu de normale Gsellschaft zelle, settisch du doch langsam wüsse, Ruth. Werum ich do bin, hetsch du mir ned e paar fehlendi Zuetate woni für min Chueche brücht?

Ruth: Was genau bruchsch dä?

Karla: Nume 6 Eier, 500 g Mehl, 1 Päckli Bachpulver und echli Vanillezucker.

Ruth: Vellecht no es Kilo Zucker, fuf Öpfel und e Fläsche Kirsch?

Karla: Döhnt guet. Wa gäbt das füre Chueche?

Ruth: Schmarozerturte.

Karla: Jetz due ned so, für das sind doch Nachbere do.

Ruth: Klar, dass eim voreweg de Chüehlschrank gleert wird.

Karla: Wasch jetz, hetsch die paar Sache für mich?

Ruth: Los Karla, ich han selber e kei Eier meh, di letschte zwei hesch du geschter scho vo mir gholt. Gang doch bim Roger unde go chlopfe, eventuell chan ehr dir mit dene Sache ushälfe.

- Karla:** Apropos Roger, hesch sis neue Auto scho gseh?
- Ruth:** Sin Porsche?
- Karla:** Jo Gopf, dä muess jo scho cheibe guet verdiene, wener sich e Porsche und en Ferrari chan leichte hä?
- Ruth:** Wer viel schaffet hed au viel Gäld, weners richtig macht.
- Karla:** Hesch dä scho usegfonde, was du falsch machsch?
- Ruth:** Wie bitte? Ähm exgüse, Karla, ich han drü Chind. Di Junge vo hüt sind nüm so günschtig wie früehner.
- Karla:** Jojo, die Junge vo hüt sind sowiso chli komisch. Hesch d Annemarie vo de alte Hueberi scho gseh, wie die umelauft?
- Ruth:** Los Karla, ich han leider kei Ziiit mir di neuschtTratsch-Gschichte azlose, ich sett langsam aber sicher go schaffe. Es hends halt ned all so schön und chönd wie du dihei blibe und vom Ersparte und Geerbte läbe.
- Karla:** Tzzz. Guet, dä goni halt. Vellecht besser hemer das Thema mit dä Junge ned wiiter vertüüft. Dini Jüngscht hed jo mit ihrem Look au de Vogel abgschosse. Ade Ruth. *(Eingeschnappt)*
- Ruth:** Dommi Schnäddertäsche. Es git fasch 6 Milliarde Mänsche uf de Welt, aber nei, genau die muess mini Nochberi si. So jetz schnell id Firma, luege wies mit dä Organisation für d Neueröffnig vo minere Tochterfirma i de USA lauft. Hoffe das klappet dä au so wieni mir das vorstelle. Und dä chömed scho bald weder mini Chind hei. *(Ab durch Ausgang)*
- Simona:** *(kommt von der Uni nach Hause)* Mami, Sämi, Laura? Perfekt, di zwoi Närvesägene sind no i de Schuel und s Mami isch usgfloge. Zum Glück isch d Vorläsig usgfalle, dä chani schön d Schtilli chli gnüsse. Ech ben au no froh, weni bald chan uszieh. No e passendi Bude finde, dä säg ich ade mitenand. *(Macht es sich auf dem Sofa bequem, stellt Musik an und beginnt sich die Nägel zu lackieren, beginnt dann die Lippen mit Lippenstift anzumalen)*
- Sämi:** *(kommt vom Ausgang, zieht das Schulzeug aus und schleicht sich an Simona heran)* Buh. *(Simona)*

erschrickt und zieht sich den Lippenstift bis zu den Ohren)

- Simona:** (*sauer*) Spinnsch eigentlich?! Du bisch sone Aff.
- Sämi:** Jetz due doch ned grad eso zwickig.
- Simona:** Das heisst zickig.
- Sämi:** Isch doch au egal, hesch mi jo verstande.
- Simona:** Wenn Blödheit würd weh due, dä würdsch du dä ganz Tag vor Schmerze schreie.
- Sämi:** Döf mr ned emol meh es Spässli mache?
- Simona:** Das hed mit Spässli nüd ztue. Wart nur, snägscht mol wenn du dich am rasiere bisch, dä verschräck di dä au. Dä chasch nume hoffe, dass dä grad im Gsicht dra bisch und ned under dä Gürtellinie.
- Sämi:** Du bisch au no e Spassbrämse. (*Geht ins Zimmer*)
- Simona:** Dumme Hagel, be froh weni euch endli los bin. Gopf. (*Es läutet an der Eingangstüre und Simona macht auf*) Ou Mann, nie hed mr sini rueh. Hoi Roger, wie hesches?
- Roger:** Ciao Simona, guet danke. Immer weni dich gsehne.
- Simona:** Pass dä uf Roger, ned dass usschlipfsch.
- Roger:** Wiso? Hender grad de Bode nass ufgnoh?
- Simona:** Nei, aber du ziehsch e Schliimspuur hinder dir her.
- Roger:** Dini Sprüch sind scho lägendär. Woher nimmsch die au nur immer?
- Simona:** (*ins Off*) Um so Spakos ume, falled eim die regelrächt in Schoos. (*Zu Roger*) Wa hesch welle?
- Roger:** Dich.
- Simona:** Ro...
- Roger:** Nei Seich, ähm... (*Entdeckt den roten Strich in ihrem Gesicht*) Ha gmeint d Fasnacht sig scho siteme Monet dure?
- Simona:** Hä? Wiso meinsch?
- Roger:** Will du mitere Chriegsbemolig umelaufsch.

Simona: *(schaut sich im Spiegel an und putzt den Strich mit Spuke weg)* Witzig witzig! Min Brüeder hed sich en Scherz erlaubt, aber gli muessi mir das nüm atue.

Roger: Wiso? Verchaufsch en?

Simona: Au kei schlächti Idee. Aber nei, ich wett bald emol uszieh.

Roger: Ich hett susch au no es Plätzli frei i mine 4 Wänd.

Simona: Danke, aber dä chönti au grad so guet do wohne blibe.

Roger: Au, das duet weh. *(Fasst sich theatralisch ans Herz)*

Simona: Was hesch jetz genau welle?

Roger: Ich han welle froge, öbi min Porsche döf uf euem Parkplatz lo stoh bis morn. Mini Garage wird drum grad neu gstriche und ech wett ned riskiere, dass de neu Lagg scho Altersfäcke überchont.

Simona: Klar, sett keis Problem si. Euse Smart brucht jo ned zwei Parkfälder.

Roger: Nei, es halbs wörds au tue.

Simona: Mer sind halt naturbewussti Lüüt. Nehmed no hauptsächlich de Bus und ned s Auto.

Roger: Hend jo rächt. Aber ebe, stolz beni uf mini Gfährt halt glich. Das ghört schliessli zumene richtige Maa dezue.

Simona: Zumene richtige Maa, scho klar.

Roger: Und wa hesch no so vor höt Obig? *(Schaut in der Wohnung umher)*

Simona: Roger, gibs uf! Ech hader vor drei Monät, einisch vor öpe fuf Wuche und sletschte mol vor zwe Täg en Abfuehr geh. Denn wird das höt ned andersch si. Duet mr leid, aber meh als Nachbere werdi mr i dem Läbe nüm.

Roger: Schad, aber ich chas jo glich immer weder probiere. Weisch um tolli Fraue z kämpfe, lohnt sich alleweil.

Karla: *(von draussen)* Ruth? Hallo?

Simona: Ou nei, d Tratschtante chont. Wa wot ächt die?

Karla: *(kommt ins Wohnzimmer)* Ah... hoi zäme. Störi grad die zwei Turteltübli? *(Zwinkert)*

Roger: Jo.

Karla: Äxgüsi, das duet mr jetz aber schüüli leid.

Roger: Wers glaubt.

Simona: Was wotsch?

Karla: Ha gar ned gwüsst, dass ich dir emol s Du abote han.

Simona: Ich han gar ned gwüsst, dass ich dir d Erlaubnis geh han, eifach ohni z lüte do ine zcho.

Roger: Dä Punkt gaht ad Simona.

Karla: Isch dini Muetter ned ume?

Simona: Nei.

Karla: Schad, hasi öbis welle froge.

Simona: Got leider ned. Und tschüss. (*Will sie zum Ausgang begleiten*)

Karla: Ech chan jo au grad de Roger froge.

Roger: Was dä?

Karla: Hetsch du e Liter Milch für mich?

Roger: Jo wart, ich go grad mini Huuschueh go mälche.

Karla: Dasch super! Äh... aber do inne sind dä kei Huustier erlaubt.

Roger: Das isch en Scherz gsi, Karla. Und nei, ich ha kei förige Liter Milch.

Karla: Guet, dä frogi halt dä alt Meier vom vierte Stock.

Roger: Mach das.

Karla: Tschüss zäme.

Simona: Endli isch si weg. Die werd mr ami fasch nüm los, wensi mol agfange hed rede.

Roger: Isch die scho immer so schmarozzerisch gsi?

Simona: Schmarozer isch gar kei Usdruck. Das was die macht, isch wiit weg vo guet und bös. Ich wörd mich schäme, wenni bi de andere gängt go bättle.

Roger: Aber ich han ghört, die heig e hufä chöne erbe.

- Simona:** Das hed si allne verzellt, jo. Aber die loht no vil use, wenn de Tag lang isch. Und ihri Täg sind seehr lang, went weisch wani mein.
- Roger:** Tja, do chamer nüd mache. Also du, ich gone jetz. Und danke nomal wegem Parkplatz.
- Simona:** Scho guet, tschüss Roger. *(Telefon klingelt. Simona hebt ab)* Ou, hoi Moni. – Jo genau, wege dem hemer jo no welle telefoniere. Wart, ich han d Unterlage im Zimmer hinde. *(Ab ins Schlafzimmer. Ruth und Laura kommen gemeinsam nach Hause und Ruth spricht schon von draussen)*
- Ruth:** Und jetz chömer dä ebe i paar Täg i de USA di neu Filiale ufdue. Hoffe es klappet denn alles. Drum hani momentan so vil Arbet. Und wie isches höt i de Schuel gsi?
- Laura:** Höt i de Chochschuel hends Chäsweihe mit viel Zwiebele gmacht und dä hend all Gsässhueschte übercho. *(Lacht)*
- Ruth:** *(schaut sie fragend an)* Was hend all übercho?
- Laura:** Gsässhueschte. Ah äxgüse, dass es au die älter Generation verstoht: Furzattakene.
- Ruth:** Bi euchem Dütsch sell no eine drus cho. Tsss. Und susch hesch chli öbis chöne?
- Laura:** Isch doch eh für d Füchs, das isch sone „Gspürschmi Verein“.
- Simona:** *(kommt gerade herein)* Jetz sind ehr scho weder do.
- Ruth:** Danke für die nett Begrüessig.
- Simona:** Jo sorry, ha dänkt ich heig no chli mini Rueh.
- Ruth:** Das hett ich au gern weder einisch.
- Simona:** Vo wa hender grad gret?
- Laura:** Vo dem „Gspürschmi Verein“, wo ich id Schuel gone.
- Simona:** Du machsch jo noch e USBildig für en „Gspürschmi Job“, also was erwartisch.
- Laura:** Sone Seich! Min Job isch dä mol e „Ich-go-i-dis-innere-und-wüehl-drin-ume-Job“.

- Ruth:** Isch das au scho weder sone jugendleche Überbegriff für Psychiater?
- Laura:** Nei, dasch mini Interpretation vo dem Bruef.
- Simona:** Chamer immer noni vorstelle, dass du emol sone „Brülle bewaffneti nebem Sofahockendi Seelebeguetachter“ sellsch werde.
- Ruth:** Mir wird das do inne viel z kompliziert mit euchere „Wörter-anenand-Chetterei“. Ich gone id Chochi go klar schiff mache. (*Ab in die Küche*)
- Laura:** Und? Isch dä Roger weder do gsi?
- Simona:** Wiso weisch jetz du da scho weder?
- Laura:** Er isch eus grad im Stägehuus entgege glaufe und hed gstrahlet wie en Mariechäfer.
- Simona:** Trau nie den leuchtenden Augen eines Mannes. Es könnte auch die Sonne sein, die durch seinen hohlen Kopf scheint.
- Laura:** Du bisch e Bösi. Dä arm Typ lauft dir scho so lang noche und probiert dich mit sine Auto und schigge Azög z beidrucke und du blichsch chalt wie en Iiszapfe.
- Simona:** Ich han mini Erfahrig gmacht, Schwöschterherzli. Du wersch mol no a mich danke. Und wie seit mr so schön: Es isch ned alles Gold was glänzt.
- Laura:** Gliich. Chlütter heder und das machtn sympathisch.
- Simona:** Wennd ned so aspruchsvoll bisch, denn langet das, do hesch Rächt.
- Ruth:** (*schaut aus der Küche*) Chan mir eini vo euch cho hälfe Hördöpfel schälle?
- Simona:** Chömer ned Spaghetti oder Riis mache, das cha mr ungeschällt in Topf rüehre.
- Ruth:** Due ned dumm, chasch grad cho und hälfe. Laura, du machsch bitte no dini Husufgabe.
- Laura:** Was isch flüssiger wie Wasser?
- Ruth:** Weiss ech doch ned.
- Laura:** Husufgabe. Die sind überflüssig.
- Ruth:** So chom jetz Simona. (*Simona geht in die Küche*)

Laura: Säiiii???

Sämi: *(aus dem Off)* Waaaa???

Laura: Säiiii??

Sämi: *(kommt vom Zimmer her)* Joo, wa isch?

Laura: Nüd.

Sämi: Aber du hesch mr doch grüeft.

Laura: Ha nur welle luege, öbd chämtsch weni rüefe. *(Lacht)*

Sämi: Ou Mann! Beni eigentlich nur vo nervende Hühner umgeh.

Laura: Hihi, du bisch halt es dankbars Opfer. *(Setzt sich an den Tisch und macht Hausaufgaben)*

Sämi: Wa machsch?

Laura: Sett d Ufzgi mache, ha aber grad Null Bock druf. Wetsch ned du mir die mache?

Sämi: Nei danke.

Laura: Vellecht au gschieder so.

Sämi: Hesch du das wegem Grossvater ghört?

Laura: Was?

Sämi: Daser anschiinend i letschter Ziit viel so komischi Usfäll hed. Daser ami d Lüüt rund ume nüm erkennt und nüm weiss wo er isch.

Laura: Jo, d Mum hed öbis gseit. Dasch sicher nur sone Phase.

Sämi: Er isch doch vor e paar Täg do gsi und dä ischer ganz normal gsi.

Laura: Er wird halt alt, dasch dänk normal. Hesch jo i Bio au mol duregnoh, oder?

Sämi: Scho jo. Chamer nor ned vorstelle, wiener dä so isch, wener die Usfäll hed.

Laura: Das gseh mer dä spötischtens bim nägschte Bsuech. Und jetz loh mi, susch brengi die Ufzgi am End wüerkli ned fertig.

Sämi: Due ned so streberhaft, susch machsch die au nie.

- Laura:** Nei, aber go Hördöpfel schelle hani au kei Luscht.
(Karla kommt wieder einfach ins Wohnzimmer)
- Karla:** Sali Sämi. Isch dis Mami ume?
- Sämi:** Läck, hend sie mich jetz verschräckt. Wiso chömed sie eifach ohni z Lüüte i eusi Wohnig ine?
- Karla:** Werom? Machi jo immer eso.
- Sämi:** Ebe und es nervt au jedes Mol. Nei, s Mami isch ned ume. Werum? Chanere öbis usrichte?
- Karla:** Nei, trifft sich eigentlich grad guet dassi di gsehne. Es got scho weder um dini Tschuttischueh wo dune im Schuehschrank stönd.
- Sämi:** Gfallets ihne? Aber ich glaube die sind ihne viel z chlii.
- Karla:** Bisch en Löffel, du weisch genau um wases goht. Du hesch die scho weder dräcküberzoge inegstellt und jetz sind alli mini Schueh, wo unde dra stönd, gfüllt mit Dräck und Grasbüschel. Finde das ned grad loschtig.
- Sämi:** Denn stelled sie ihri Schueh doch oberhalb vo mine Tschuttischueh äne, denn wärdids au ned dräckig.
- Karla:** Wird ned fräch, Börschtli. Ich due mini Schueh scho sit eh und jeh unde here. Nur wege dir machi das jetz ned andersch.
- Sämi:** Und mini Schueh sind au sit eh und jeh mit Gras behange. Wiso muss ichs dä andersch mache?
- Karla:** Du besch en bildigsresistente Intelligenzallergiker.
- Sämi:** Soso, bin ich das. *(Schaut irritiert. Versteht das Wort nicht)*
- Karla:** Ich diskutiere jetz nüm über das. Ech erwarte vo jetz a, dass die Schueh putzt i dem Schrank inne stönd, susch rüehris bim nägschte Mal eighändig in Kontainer. Adee.
- Sämi:** Und tschüss. Doofi Geiss.
- Laura:** Ech glaub wo die ufd Welt cho isch, hed sie dä Arzt bi de Geburt drü mol ufegrüehrt, aber nume zwei mol wieder ufgfange.
- Sämi:** *(lacht)* Du bisch fies. *(Das Telefon klingelt, Ruth kommt mit Schürze aus der Küche, und hebt ab)*

- Ruth:** Stierli am Choche. – Ah, hoi Raffi, wasch los? Laufts mit dä Neueröffnig vo minere Tochterfirma i de USA? Hesch alles im Griff? – Was? – Nei säg soöbis ned. – Chomm, verarsch mi ned. – Wa füre Streik? Mer hend jo noni mal agfange schaffe. – Läck, die Amis du, motzid scho wens noni mol öbis hend müsse mache. – Jo, wie stellsch du dir das vor? Ich han e Familie. – Jo klar. – Jo guet. – Nei, dasch ganz klar, do muess d Chefin here. – Ich luege, dassi morn no chan flüge. Ich meld mi, weni meh weiss. Danke furd Info. – Tschüss Raffi. *(Hängt auf)* Simona, chonsch bitte au schnell id Stobe, es isch dringend. *(Nervös und aufgewühlt. Alle drei kommen aus den Räumen, wo sie waren, in die Stube. Simona mit Schürze, Sämi und Laura normal)*
- Simona:** Wasch? Mach schnell, han grad d Zwiebele ob.
- Ruth:** Losed Chind, ich muess sofort, am beschte scho vorgeschter, id USA flüge. Ehr wüssed jo, dass i vier Täg d Neueröffnig vo minere Tochterfirma RM Offices i de USA sett stattfinde und eigentlich wär de Raffi, min Stellverträter, für alles dete usse zuständig. Doch jetz hend die es riese Chaos, bevors überhaupt agfange hed. Jetz bleibt mir nüd anders übrig, als selber vor Ort z si und das ganze z regle, dasmr wie planet chönd afange schaffe.
- Sämi:** USA, mer chömed! Ech gone grad go packe. *(Will gehen)*
- Ruth:** Sämi, nüd isch! Ihr hend Schuel, do chönder sicher ned i die gross Metropole go Unsinn astelle. Langet mir scho, wener do alles unsicher mached. Ihr bliebed do und lueged, dass alles einigermasse guet lauft. Gäll Simona?
- Simona:** Das heisst ich döfs Mami spiele, super. Für wie lang dä?
- Ruth:** Ech chas ned genau säge. Ich muess luege, wenni vor Ort bin. Ich luege grad nochher für Flüg und dä chaders genau säge. Ich weiss es isch chli e doofi Situation ihr ganz elei und niemert wo für Ornig luegt. *(Sämi und Laura beginnen zu begreifen, dass dann Cheffreie Zone herrscht)*
- Sämi:** Machdr au kei Sorge, Mameli. Mer sind jo scho gross, mer packed das scho. *(Zum Publikum)* Geil! Stormfrei!

- Laura:** Ganz genau. Mir werdid die Täg easy über d Rundi bringe und wennis bi dir länger go setti, macht das au nüd.
- Simona:** Jo toll! Und ich bin dank denn die, wo euch alles hindenoche ruumet. Ich be de kei Muetterersatz. Ich mache das nume mit, wenn alli hälfed und für Ornig lueged.
- Ruth:** Susch chani au d Karla froge, öbsi ab und zue zu euch chont cho choche und putze.
- Simona:** Nei, sicher ned dä Kampffusel!
- Laura:** Sie drüllet jo ami scho dure, wemer chli luut sind im Stägehuus. Das chämt würlkli ned guet, Mami. Und dank nur dra, wie tüür das würd werde.
- Ruth:** Wiso tüür?
- Laura:** Die würd eus voreweg de Chüehlschrank ruume.
- Sämi:** Nei, würlkli ned. Dä versprächi no lieber, dasi mis Züüg ami grad weder wegruume, als dass dä Zwärgzwack do is Huus ine chont.
- Ruth:** Jo guet, wenn das für eu machbar isch. Aber ich wett de ned es riese Chaos aträffe, weni hei chome, Dä werdi eh scho uf de Schnorre si und han ned no Loscht euches Züüg zäme z ruume.
- Laura:** Keis Problem, Mameli! Das klappet dä scho bi üs. Gang du jetz go packe und d Tickets chaufe. Um dä Räschte kümmered mir eus.
- Ruth:** Guet, dä goni s Züg go zämesueche. Ou, wo hani ächt min Pass. (*Geht ab*)
- Simona:** Sämi, wää! (*Ausser sich*) Hesch es neus Deo?
- Sämi:** Nei wiso?
- Simona:** Es schmöckt so komisch. (*Beginnt zu kapiere*) Läck du mir, das sind d Zwiebele. (*Rennt in die Küche*)
- Laura:** Ich gonere go helfe. Sämi, hilf du em Mami mit dä Flög, denn cha sie scho afange packe. Nochher heisst zwe Wuche stormfrei, weisch wie geil? (*Sämi und Laura geben sich „Gimmi Five.“, Verschwindet in die Küche*)
- Sämi:** Wart Mameli, ich hilf dr. (*Verschwindet ins Zimmer*)

- Simona:** *(kommt mit Laura aus der Küche)* Läck, stinkt jetz das au no i dere Chochi.
- Laura:** Säg nüd, wää! *(Beide sitzen an den Tisch)* Du säg emol, hesch du de Grossvater scho einisch erlebt, woner sone Usfall gha hed?
- Simona:** Wie chonsch de jetz of das?
- Laura:** Jo, de Sämi hed mi vorher drum gfrogt, öbi das scho ghört han. Du weisch jo, dass er ami plötzli nüm weiss woner isch und wer d Lüüt, woner scho ewig kennt, sind.
- Simona:** Jo, s Mami heds mer au verzellt. Scho no schlimm, aber ich han scho vo paarne i dä Uni ghört, dass das im Alter no gern chan cho. Dem seit mr glaub Demenz oder Alzheimer. Aber ich glaube ned, dass es bim Grossvater scho so wiit esch. Woni ihn s letscht mol gseh han, ischer no quitschfidel gsi. Glaube ned, dass das vo eim Schlag ufä ander chont. Wiso meinsch?
- Laura:** Eifach so. Hoffe dasch nume vorübergehend. De Grossvater isch sone loschtige und ufgestellte Typ. Be cheibe gern mitm zäme, wener ami di alte Gschechte verzellt.
- Simona:** Kei Angscht, er isch e zäche Choge. So, ich würd säge, mir ässed jetz öbis Znacht. S Gulasch isch nämli sowit fertig. Chasch de Sämi go hole.
- Laura:** Und wasch mitem Mami?
- Simona:** Die hed doch kei Ziit zum esse. Sovil ich weiss, flügt sie eh immer Business, dete hed si dä au es Znacht zguet.
- Laura:** Sicher au s bessere wie euses.
- Simona:** Danke. *(Geht in die Küche)*
- Laura:** Jo easy, gone mol dä Brüetsch go hole. *(Geht in Richtung Zimmer macht auf und ruft)* Sämi, ässe.
- Sämi:** Be scho do, Flug hani buechet. Hei, choschtet au no es halbs Vermöge. Business hi und retour 2500 Franke.
- Laura:** Mega tüür. Aber wemer es eignigs Gschäft hed, chamer sich das wohl leichte. *(Gehen ab in Küche)*
- Ruth:** *(kommt aus dem Zimmer mit Koffer)* So, jetz hani aber Gas geh. Aber wenni scho e chorzfrischtige Flug am elfi Znacht überchome, dä muess halt alles chli schneller go.

Zum Glück isch dä Roger so nett und fahrt mi ufä Flughafe, dä chan d Simona do dihei bliebe und luege, dass di Junge beziite is Näscht chömed. Sie hed gnueng ztue mit dene Zweine, dä muess si ned no über e Stund mit mir a Flughafe fahre. Er müsst jetz dä eigentli cho, dä goni mal go tschüss säge. (*Öffnet die Küchentüre*) Uii! Stinkt das do inne. Ich wär sowit, werde jez dä grad abholt. (*Alle drei kommen aus der Küche und verabschieden sich mit einer Umarmung*)

Simona: Tschüss Mami, flüg guet und meld di, wennt acho bisch.

Sämi: Tschässe Mami, grüessmr Los Angeles.

Laura: Tschüss Mum, meldsch di, gäll?

Ruth: Tschau mini Liebe, und ihr sind schön brav, wot kei Reklamatione ghöre. Also los, gönd weder go ässe, susch werds no chalt. (*Alle drei gehen wieder in die Küche*)

Ruth: (*schaut ihre Tickets und den Pass nochmal an*) So, jez hani glaub alles binenand, obwohl... irgendwie hani s Gefühl, ich han öbis vergässe. (*Steht genau unter dem Kalender wo gross GROSSVATER steht*) Was ächt nume? Hmm, naja, das chan jo ned eso wichtig si, susch würds mr bestimmt in Sinn cho. Wo bleibt er ächt?

Roger: Hällow Miss Affäntraangr, your Abholservice is bereit.

Ruth: Hoi Roger! Super, dass so chorzfrischdig Ziiit hesch.

Roger: Nöu pröblem! When does your Flüger flight?

Ruth: Am elfi flügi ab nach Los Angeles. Packt hani glaub alles und mini Chind sind sowit au instruiert.

Roger: Selli ab und zue do zum Rächte go luege?

Ruth: Jo, das hettsch gern hä? Minere Ältische go nochestelle. (*Lacht*) Nei du, das sett scho klappe. Nur went emol es dumpfs Grüüsch oder Schreii vo do us settsch ghöre, wäri froh wennt vellecht glich mol chöntsch go achlopfe. (*Lacht*)

Roger: Ich frog mi jo scho, wasi no muess mache, dass d Simona emol mit mir eis goht go trinke. Sie kennt mi jo gar ned richtig, meint aber, sie wüssi genau wer und vorallem wie ich bin.

- Ruth:** Dini grosskotzete... exgüsi für dä Usdruck, mini Chind färbed ami uf mich ab. Dini „schigge“ Auto beidrucked drum e Frau wie d Simona ned, do muesch scho eher mitem Charakter uftrumpfe, als mit dinere rote Blächbox uf 4 Räder.
- Roger:** (*ausser sich*) Blächbox uf vier Räder?! Aber ich weiss jo scho wad meinsch, min Charakter got halt bi dem viele Tamtam rund um mich ume chli vergässe. Debi beni e guete Cheib.
- Ruth:** Ich weiss das scho, aber d Simona muesch zerscht no überzüge.
- Roger:** Und wie machi das am Beschte?
- Ruth:** Bis eifach ume wenn sie mol dringend über brüchti. Und wenn das i de nächschte Täg ned einisch dä Fall sett si, de frissi e Bäse.
- Roger:** Ich geb mr Müeh au genau i dem Moment ume zsi.
- Ruth:** Wenns si muess, dä muesses si. Und susch halt ebe ned.
- Roger:** Hoffe mer s Beschte.
- Ruth:** Jetzt mümer aber go. Wo hesch s Auto? I de Garage oder ufem Parkplatz?
- Roger:** Ufem Parkplatz. Genau gseit uf euem.
- Ruth:** Hä? Wiso uf eusem?
- Roger:** Han d Simona gfrogt, öbi wege Molarbeite i minere Garage döf s Auto bi eu usse änestelle. Sie hed mr s Okay geh.
- Ruth:** Dä chaschere jo garned so unsympathisch si. Wensi di nämli e riese Chotzbrocke würd finde, dä wär dis Auto mit Sicherheit ned bi üs ufm Parkplatz.
- Roger:** Hmmm... das hani no gar ned überleid.
- Ruth:** (*packt die Sachen und geht Richtung Ausgang*) So chom jetz du Casanova, min Flüger wartet ned.
- Roger:** Be scho unterwegs. (*Beide gehen ab*)
- Laura:** (*kommt aus der Küche*) Ich wäsche de morn ab.
- Sämi:** (*kommt auch aus der Küche*) Und ich bringe scho dä Güsel use. (*Geht zum Ausgang raus mit Müllsack*)

Simona: *(im Off)* Ebe genau das hani gmeint mit Mami spiele.

Laura: Huere geil, mer hend stormfrei! Hä hä! *(Lässt die Musik laut an und tanzt dazu. Sämi kommt zurück)*

Sämi: *(stellt die Musik ab)* Muesches ned scho am erschte Obig übertriebe. Han d Karla im Gang usse gseh, das git grad weder es Donnerwätter wemer z luut sind.

Laura: Mann. Und wa mache mer, jetz womer scho mal stormfrei hend?

Sämi: Wie wärs mitere Party?

Laura: Geili Idee.

Simona: *(kommt aus der Küche)* Han alles is Brünneli gstellt. Mag nimm alles abwäsche und du Laura hesch jo gseit du wäschisch morn ab.

Laura: Dasch unfair. D Waar vo höt hani dodemet ned gmeint.

Simona: Sones Päch aber au.

Laura: *(erinnert sich)* Ou, ich muess jo morn no zum Chopfgärtner. Wo hani au d Agenda, weiss d Ziiit nüm uswändig. *(Sucht Agenda)*

Sämi: Ou, ich hett au weder emol e Frisörbsuech nötig. Sitt ich das Gel brucht han, sind mini Hoor ganz komisch.

Simona: Ech wörds mal mit wäsche probiere.

Sämi: Das wär au e Idee.

Simona: *(schlägt sich an den Kopf)* So, ich werde glaub au ned alt höt.

Sämi: Ich gone dä morn go ichaufe.

Simona: Wow. Woher chont die Motivation vo dir, üs im Huushalt mitzhälfe?

Sämi: Ah nei, ha eigentli gmeint für d Party morn obe.

Simona: Was für ne Party?

Laura: Wa hesch s Gefühl? Jetz hemer s erschte mol i eusem Läbe sturmfrei ohni Babysitter. Dä gits dank e Istiigsparty.

Simona: Ah jo? Und wer chont do alles?

- Sämi:** Eusi Kollege... Ou jo, ha doch no d Kamera welle irichte. (*Geht ins Zimmer, kommt mit einer Webcam zurück und stellt sie auf der Kommode oben hin*)
- Simona:** Und wer ruumet dä weder uf?
- Laura:** Jetzt bis kei Spielverderber, das luege mer dä a wennis sowit isch. Ich gone mal go umetelefoniere. (*Geht ins Zimmer*)
- Simona:** Sämi, was machsch du dete?
- Sämi:** E Webcam installiere. Das wird die Party des Jahrhunderts, das dörf dank au min Kolleg dä Mäsi ned verpasse. Dä isch aber grad imene Ustuschjahr in Australien. Das wird legendär.
- Simona:** Hey, aber ned im grosse Rahme, isch das klar?
- Sämi:** Ned rede, wörsch gschieder dine Kollege Bscheid geh. Went überhaupt Kollege hesch.
- Simona:** Hey Sämi, dasch jo mol e richtig guete Spruch gsi, machsch Fortschritt. Notürli hani Kollege, aber die ladi secher ned ane Chinderparty i.
- Laura:** (*kommt mit Handy an dem Ohr aus dem Zimmer*) Hoi Tschigga, mer schmeissed e Party morn obe, bisch debi? – Was, d Fiona hed scho zunere Party iglade. (*Verdeckt den Hörer*) Die dumm ibildet Bitch. (*Ins Telefon*) Jo hey, aber eusi isch e zweitägigi.
- Simona:** Waaasss?
- Sämi:** Super Idee!
- Laura:** Jo, und do got dä rächt d Poscht ab. – Hä? – Geil, super! Nimmsch alli mit wod kennsch. – Jo, bi mir diheime. – Tschüss. (*Legt auf*)
- Simona:** Jo super, das chan jo heiter werde.

Vorhang

2. Akt

(Einige Partytage später. Die Wohnung sieht ziemlich verdreckt und unordentlich aus. Partyreste liegen herum, Ballone, Plastikgeschirr, Lampions, Stühle liegen querfeldein. Die Wäsche liegt auch noch irgendwo herum, Kamera steht immer noch auf der Kommode)

Laura: Läck sind das geili Täg! Eifach Party mache und susch nüd danke. Chönt mr sich glatt dra gwöhne. Obwohl, d Aspirin gönd langsam us. *(Hält leere Packung in der Hand)*

Sämi: Morge. Au scho wach? Dass du noch eusere zweitägige Party nomol a eini hesch möge geschter, ben richtig erstuunt. Ech fühl mi jetz no ganz gaga und mi Chopf duet immer no weh. *(Hält sich immer wieder den Kopf weil er schmerzt)*

Laura: Jetzt bruuchi au weder e Pause. Di nägscht Party isch eh ersch weder nägscht Wuchenend. Leider mümer jo au alli weder schaffe oder id Schuel.

Sämi: Ah übrigens, du wärsch dra mit Wösch mache.

Laura: Gsehni so us, als ob ich jetz Luscht hätt uf Wösch zämelegge und versorge?

Sämi: Was heisst do zämelegge und versorge? Mer müsst sie vorher no id Wäschmaschine inedue und wäsche.

Laura: Da hesch du doch welle mache.

Sämi: Gsheni so us als ob ich das je würrklich hetti welle mache? *(Liegt neben Laura aufs Sofa)*

Beide: D Simona macht da.

Laura: Dä simer eus jo enig.

Sämi: Wie esches dä geschter a de Party gsi?

Laura: Du meinsch i de Zappelbudä? Jo, isch ned schlecht gsi, es hed leider nur Bier geh. Das hed mi chli agurkt.

Sämi: Aber bisch jo glich ersch am Drü hei cho.

Laura: Jo, hed no cooli Type dete gha. Eine isch mr zwar zimli uf d Pelle grückt. Isch mr mit sim Nahkampfstachel chli

z nöch cho. Do hanem halt müesse säge, waser isch. En totale Nullchecker.

Simona: *(kommt mit Einkaufstüten in die Wohnung und ist ziemlich genervt)* So ihr Knallfrösch, wenn ehr euchi Allerwerteschte ned augeblicklich ufrichtet und in Bewegig bringed, denn schwör ich euch, ziehni us und lohne d Karla für di räschtlische Täg do izieh. Euchi zwetägig Party isch jetz scho en Tag dure und es gseht immer no us, als ob en Bombe igschlage hetti. Wer chan Party mache, chan au ufstoh zum weder ufruume. Ich ben doch ned de Depp vom Dienscht und mache alles. *(Stellt die Tüten in der Küche ab und kommt wieder in das Wohnzimmer)*

Laura: Wiso duesch jetz so? Hetsch jo chöne mitfiire.

Simona: Notürli, sowiet chonts no. Ich han zuefällig es Studium, woni sett absolviere. Und jetz hopp! Wenn mol über spontan ineschneit, chontr grad en Herzinfarkt über, bi dem Saustall do inne.

Sämi: Ou Mann, jetz hemer eus doch gfreut das mr keis Mami im Huus hend und du bisch scho druf und dra schlimmer zwerde, was de Huushalt abelangt.

Simona: Lüüt, mer hend abgmacht, dass ich wege de zweitägig Party ned dumm duene, solang ihr nochher weder klar Schiff mached. Und vo euchem Verspräche hender noni viel iglöst.

Laura: Nur easy und locker.

Simona: Ich säg euch jetz eis, ich gone ad Uni ane Vorläsig und ihr zwoi möched do inne Ornig, sosch sinder mi los und d Karla zeigt euch dä wo de Hammer hanget.

Laura: Du bisch so uncool.

Simona: Warteds ab, d Karla isch no viel uncooler. *(Geht ab)*

Sämi: Ups! Jo, do mümer dä wohl dure, hä? Ich han kei Luscht die Knalltüte do inne als Tätschmeischer z ha. De hani no lieber d Simona.

Laura: Hesch jo rächt. Also los, ich ruume do no schnell alles zäme und due de d Ichäuf verrume und mache für eus alli öbis Znacht. Und du machsch d Wösch.

- Sämi:** Alles klar. *(Nimmt die Wäsche und geht Richtung Ausgang. Laura stellt die Gläser und Geschirr in die Küche und kommt zurück)*
- Klara:** Hoi Laura.
- Laura:** Gopferdoria. Münd sie eim immer so verschrecke?
- Klara:** Due au ned so empfindlich.
- Laura:** Losed sie emol zue, sie Zwerg Zwack.
- Klara:** Wie bitte?
- Laura:** Wenn sie no einisch ohni z lüüte i die Wohnig ine chömed, dä weiss i ned was passiert.
- Klara:** Wie bitte? Du drohsch mir?
- Laura:** Jo, mit Ibruch. Dem seit mr nämli eso, wemer eifach i fröm di Wohnige ine goht, ohni dass mr Willkomme isch. Normali Lüüt lüütid ami.
- Klara:** Unglaublich wie du mit mir redsch. Wart nur, ich chome dä spöter no einisch verbi und de redi mit dinere Muetter über dis Vehalte. Das isch jo e Zuemuetig do inne.
- Laura:** *(schreit ihr nach)* Dir sit e Zuemuetig! *(Räumt noch etwas weg und läuft dann in Richtung Ausgang)* Wo blibt ou dä mit dä Wösch? *(Geht Richtung Ausgang, man hört sie im Off)* Jo suuper... *(Laura kommt von draussen mit Wäschekorb, legt die restliche Wäsche zusammen)* Mi Brüeder stellt di früsch Wösch nume vord Türe, anstatt die ine z bringe und macht sich dä usem Staub, nur daser ned no meh im Hushalt muess hälfe. Und ich dörf d Wösch elei zämelegge.
- Roger:** Klopf klopf. *(Schaut leicht zur Türe herein)* Simona? Bisch ume?
- Laura:** Tschau Roger, nei d Simona isch i de Uni. Chont erscht spöter hei, heds i gemeint.
- Roger:** Läck, hed do e Bombe igschlagä?
- Laura:** Mer hend e Party gfiiret.
- Roger:** Jo aber dasch doch geschter gsi, oder?
- Laura:** Jo und?
- Roger:** Aha, jo guet. Hilft dir niemert bim ufruume?

Laura: D Simona isch hässig gsi, dass mr ned ufgruumet hend und dä hed si eus verdonneret zum klar Schiff mache. Sie häd denn s Feld gruumet.

Roger: Und du bisch Mehrzahl?

Laura: Was?

Roger: Hesch gseit, hed eus verdonneret, und ich gsehne nur dich ufruume.

Laura: Mi Brüeder isch irgendwo, frog mi ned wo. Ämu eifach ned dete, woner sett si. Die Trantüte.

Roger: Weisch was? Ich han grad nüd ztue, ich hilf dr echli zämelegge. *(Beginnt mit Zusammenfalten)*

Laura: *(beobachtet ihn einige Zeit und fragt dann forsch und bestimmt)* Wa wotsch?

Roger: Wa? *(Tut als wäre nichts)*

Laura: Chom Roger, be doch ned benäblet. Wenn e Typ mir freiwillig bim Wösch zämelegge hilft, dä wotter doch e Gägeleischtig.

Roger: Cha mr ned eifach nume nett si? *(Legt weiter zusammen)*

Laura: Nei.

Roger: *(hört auf zusammenzulegen)* Guet...

Laura: Due währedem rede ruhig wiiter zämelegge.

Roger: *(legt wieder zusammen)* Hetsch mr ned e Tipp weg de Simona? Ich drülle langsam dure. Jede Tag gsehni sie und doch chomi ned a sie äne.

Laura: Puh, bi minere Schwöschter wird das no schwer. Sie isch chli...

Roger: ...kompliziert.

Laura: Jo, cha mer so säge. Ehrlich gseit hani selber noni dä Durchblick, was en Maa ha muess, dass sie Interesse zeigt.

Roger: Dis Mami het gmeint, ich selli eifach ume si, wenn sie grad dringend über brücht.

Laura: Du hesch mit minere Muetter über d Simona gret?

Roger: Jo, dete wo ich sie a Flughafe gfahre han.

Laura: Hani gar ned gwüsst. Ha no dänkt wie sie ächt a Flugigange isch. Hmmm, jo dasch kei schlechte Anfang. Zeigere eifach, dass chli meh als nur e Macho mit heisse Schlitte i dir steckt. Dä bisch glaub ufeme guete Wäg. Wenni mol e gueti Situation gshene, dä geb dr Bscheid.

Roger: Super, danke. *(Gibt ihr einen Kuss auf die Wange und verschwindet wieder)*

Laura: *(schreit ihm nach)* Ebe, wär jo zu schön gsi, wennd mir bis am Schluss ghulfe hettisch zämelegge. Manne! Aber we mer das bi ihne würd mache. Wie seit mr so schön: „Männer sind wie Milch: lässt man sie stehen, werden sie sauer.“ Aber mit üs chamer das jo mache. *(Sämi kommt nach Hause)*

Sämi: Grüezi, be weder do.

Laura: Perfekts Timing, chasch mr grad helfe zämelegge.

Sämi: Bisch noni fertig?

Laura: Nei, do inne chont mr jo zu nüd. Ewig chont über neus id Bude und unterbricht oder nervt mi.

Sämi: Wenns si muss.

Karla: Isch d Ruth immer noni ume? *(Sämi und Laura haben Karla im Rücken. Beide schauen sich an und ignorieren sie)*

Sämi: *(Zu Laura)* Ghörsch du das Grüüsch au?

Laura: Jo, es mega nervigs Grüüsch. Obwohl, jetz isches weg.

Karla: Simr weder loschtig ufgleit höt, hä?

Laura: Jetzt hanis weder ghört.

Karla: Wo isch d Ruth? Ich han ehre no wel...

Sämi: Da Grüüsch got eifach ned eweg. Vellecht sette mer de Kammerjäger hole.

Laura: Das chönt e Karla Kerlake si. Vellecht hockt die do underem Tisch. *(Kniert nieder und geht unter den Tisch)*

Karla: Was sell das? Hend ihr eigentlich au emol Astand glernt?

ETC ETC